

Gedächtnisfeier
für
Jacobus Henricus van 't Hoff,
veranstaltet von der
Deutschen Chemischen Gesellschaft
am Sonntag, den 14. Mai 1911.

In der neuen Aula der Königlichen Universität hatte sich um 12 Uhr auf Einladung der Deutschen Chemischen Gesellschaft eine zahlreiche Versammlung¹⁾ eingefunden. Ein treffliches, von Prof. Schulte im Hofe nach dem Leben geschaffenes Ölbild brachte den Teilnehmern die Züge J. H. van 't Hoff's, dessen Gedächtnis zu feiern es galt, in Erinnerung. Nachdem das »Requiem aeternam« von Nicolo Jomelli verklungen war, trat der Präsident der Gesellschaft, Hr. C. Liebermann, an das Rednerpult, um die folgende Ansprache zu halten:

Hochansehnliche Versammlung!

»Am 1. März d. J. hat die Wissenschaft, insonderheit die Chemie, durch den Tod

Jacobus Henricus van 't Hoff's

einen schweren Verlust erlitten. Auf der Höhe seiner Erfolge, in voller Schaffenskraft und Schaffensfreudigkeit, ist uns dieser hochbegabte, ganz der Wissenschaft ergebene, originell schöpferische und bahnbrechende Forscher durch eine tückische Krankheit vorzeitig ent-rissen worden. Van 't Hoff's letztwillige Anordnung, daß seine Bestatung in aller Stille erfolgen solle, hat uns bisher verhindert, unserem Schmerz um den großen Verlust, unserer Liebe und Verehrung, unserer Anerkennung der hohen Leistungen van 't Hoff's den gebühren-den Ausdruck zu geben. Freunde und Fachgenossen van 't Hoff's, vor allen die Deutsche Chemische Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er seit 1889 und deren Präsident er im Jahre 1901 gewesen ist, hielten es daher für angemessen, die heutige besondere Feier zu veranstalten«.

»Diese große und glänzende Versammlung ist heute unserer Ein-adung gefolgt. Die Anwesenheit von Vertretern hoher Reichs- und

¹⁾ Vergl. auch B. 44, 1404 [1911].

Staatsbehörden, des Herrn Chefs und der Räte des preußischen Unterrichtsministeriums, die Teilnahme des holländischen Herrn Gesandten, die würdige Vertretung der Universität und der Akademie der Wissenschaften, der Technischen und der übrigen Hochschulen Berlins, der städtischen Behörden, sowie mehrerer Staats- und gelehrter Institute ist wohl der beste Beweis dafür, daß unser Vorhaben ein wohlberechtigtes und vielen erwünschtes war, und gibt dieser Feier eine besondere Weihe. Ehrerbietig begrüße ich auch die hier anwesende Witwe und Familie unseres zu früh dahingeshiedenen Freundes«.

»Daß wir diese Feier, nachdem das Hofmannhaus sich dafür als zu eng erwiesen, in diesen schönen Räumen der Universität, der ja ein Teil von van 't Hoff's Wirken galt, feiern dürfen, danken wir dem freundlichen Entgegenkommen seiner Magnifizenz des Herrn Rektors der Friedrich-Wilhelms-Universität, dem ich dafür an dieser Stelle herzlichen Dank sage«.

Hochverehrte Anwesende!

»Es ist eine Gedenkfeier, keine Trauerfeier, die wir heute hier veranstalten wollen. Unser berechtigter Schmerz um den Verlust soll sich mildern und klären, indem wir dies harmonisch verlaufene, jetzt abgeschlossene Leben an uns vorüberziehen lassen. Wir wollen uns freuen an der Betrachtung der Entwicklung und Entfaltung so hoher Geistesgaben, an dem Erstreben und Erreichen so hochgesteckter wissenschaftlicher Ziele, und wir wollen mit Freuden dessen eingedenk sein, daß der, der so Großes geleistet, so lange der Unserige war«.

»Das Lebenswerk des Gefeierten getreu und lebenswarm uns vorzuführen, glaubte der Vorstand der Chemischen Gesellschaft keinem Berufeneren anvertrauen zu können als Herrn Geheimrat Prof. Wilhelm Ostwald. Fast gleichalterig mit van 't Hoff, hat er ein Menschenalter hindurch mit ihm im regsten wissenschaftlichen und innigen Freundschaftsverkehr gestanden, und auch seine besondere Fachrichtung grenzt ziemlich nahe an die van 't Hoff's. Indem ich Herrn Ostwald für die große Bereitwilligkeit danke, mit der er dem Wunsche des Vorstands nachgekommen ist und diese nicht ganz leichte Aufgabe übernommen hat, bitte ich ihn nunmehr, zu seiner Gedächtnisrede das Wort zu nehmen«.

An diese Einführungsworte schloß sich die Gedenkrede von Herrn W. Ostwald an, die in erweiterter und teilweise umgearbeiteter Wiedergabe als Nekrolog auf den folgenden Seiten abgedruckt ist.

Durch Joh. Seb. Bach's Choral: »Gib dich zufrieden« — gesungen von Mitgliedern des Königl. Opernchors unter Leitung von Prof. Rüdell — wurde die Feier geschlossen.